

**Научные результаты Русской полярной
экспедиции 1900-1903 гг, под начальством
барона Э. В. Толля**

УДК 82-3
ББК 84-4
Н34

Н34 Научные результаты Русской полярной экспедиции 1900-1903 гг, под начальством барона Э. В. Толля / – М.: Книга по Требованию, 2024. – 50 с.

ISBN 978-5-519-83873-3

Биологические науки -- Зоология -- Зоогеография -- Российская Федерация -- Север России

ISBN 978-5-519-83873-3

© Издание на русском языке, оформление
«YOYO Media», 2024
© Издание на русском языке, оцифровка,
«Книга по Требованию», 2024

Эта книга является репринтом оригинала, который мы создали специально для Вас, используя запатентованные технологии производства репринтных книг и печати по требованию.

Сначала мы отсканировали каждую страницу оригинала этой редкой книги на профессиональном оборудовании. Затем с помощью специально разработанных программ мы произвели очистку изображения от пятен, клякс, перегибов и попытались отбелить и выровнять каждую страницу книги. К сожалению, некоторые страницы нельзя вернуть в изначальное состояние, и если их было трудно читать в оригинале, то даже при цифровой реставрации их невозможно улучшить.

Разумеется, автоматизированная программная обработка репринтных книг – не самое лучшее решение для восстановления текста в его первоизданном виде, однако, наша цель – вернуть читателю точную копию книги, которой может быть несколько веков.

Поэтому мы предупреждаем о возможных погрешностях восстановленного репринтного издания. В издании могут отсутствовать одна или несколько страниц текста, могут встретиться невыводимые пятна и кляксы, надписи на полях или подчеркивания в тексте, нечитаемые фрагменты текста или загибы страниц. Покупать или не покупать подобные издания – решать Вам, мы же делаем все возможное, чтобы редкие и ценные книги, еще недавно утраченные и несправедливо забытые, вновь стали доступными для всех читателей.

INHALT.

	Seite.
Einleitung	1
Verzeichnis der Arten	2
Orthorrhapha Nematocera:	
Fam. Mycetophilidae	2
Fam. Sciaridae	5
Fam. Chironomidae	6
Fam. Culicidae	26
Fam. Simuliidae	27
Fam. Limnobiidae	27
Fam. Tipulidae	29

Einleitung.

Das Material zu diesem Verzeichnis ist während der Russischen Polarexpedition in den Jahren 1900—1903 gesammelt worden und wird im Zoologischen Museum der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Petrograd aufbewahrt; es besteht eigentlich aus fünf einzelnen Sammlungen, welche von verschiedenen Sammlern der Expedition zusammengebracht wurden:

- I. Sammlung von A. A. Birula, dem Zoologe der Expedition, auf der West- und Nordküste der West-Taimyr-Halbinsel, von der Jenissej-Mündung beinahe bis zur Mündung des Flusses Taimyr, und auf der Ost-Taimyr Halbinsel bei dem Cap Tscheluskin in den Jahren 1900—1901, ausserdem auf den Neusibirischen Inseln (Insel Neu-Sibirien) im Jahre 1902.
- II. Sammlung der Hilfsexpedition unter der Leitung von K. A. Wollossowitsch auf den Neusibirischen Inseln (Inseln: Kotelnyj, Faddejevskij, Neu-Sibirien und Ljachow) im Jahre 1901.
- III. Sammlung von S. Tolstow auf dem Westufer der Insel Kotelnyj im Jahre 1902.
- IV. Sammlung von Ingenieur M. I. Brussnew auf dem Festlande (Chara-Ullach-Gebirge und Bykow Halbinsel an der Lena-Mündung) während einer Reise vom Dorfe Kasatschje am Jana-Flusse zur Lena-Mündung im Jahre 1902 und auf der Insel Neu-Sibirien im Jahre 1903.
- V. Sammlung von Lieutenant A. W. Koltschak und P. W. Olenin im Jahre 1903 auf den Neusibirischen Inseln (Südufer der Insel Kotelnyj).

Ausserdem stammen einige in diesem Verzeichnis erwähnten Arten aus der Sammlung von K. A. Wollossowitsch am Flusse Jana (bei den Dörfern Kasatschje und Ust-Jansk) und in der Tundra zwischen den Flüssen Jana und Chroma (See Tastach, Fl. Selljach) in den Jahren 1908 und 1909.

Dem Chef-Zoologen an dem genannten Museum Herrn A. A. Birula, der mir dieses Material zur Bearbeitung gütigst überlies, sowie dem Herrn Doktor W. Lundbeck in Kopenhagen, welcher mir Typen von arktischen Dipteren zum Vergleichen geliehen hat, erlaube ich mir meinen herzlichsten Dank hier auszusprechen.

Verzeichnis der Arten.

Orthorrhapha Nematocera.

Fam. Mycetophilidae.

Sciophila Meig.

Lasiosoma Winn.

Sciophila fuliginosa Holmgr.

(Taf. I, Figg. 1 und 2).

1 ♂. West-Taimyr, Nordküste, Südufer der Taimyr-Strasse, 21. (8.) VII. 1901.

Beschreibung des bisher nicht bekannten Männchens:

Fühler länger als Kopf und Mittelleib zusammen, ganz und gar schwarz. Geisselglieder fast doppelt so lang wie breit. Taster schwarz. Netzaugen dicht aber kurz behaart. Kopf schwarz.

Rückenschild schwarz, schwach glänzend. Die dünne Behaarung desselben besteht aus langen, dicken, braungelben Haaren. Brustseiten, Brust, Schildchen und Hinterrücken schwarz. Schwinger dunkel braungelb.

Hinterleib schwarz, braungelb behaart. Hypopygium gross, breiter und länger als der letzte Hinterleibsring, schwarz, mit dicht stehenden, langen, schwarzbraunen Haaren besetzt, unten mit zwei behaarten Fädern.

Alle Hüften schwarzbraun. Schenkel, Schienen, Tarsen und Schienenspornen braun. An den Vorderbeinen die Schienen länger als die Metatarsen (29—23).

Flügel mit kurzen Haaren besetzt, ein wenig bräunlich grau. Die Randader läuft ziemlich weit über die dritte Längsader (Schiner) hinaus, bleibt jedoch von der Flügelspitze weit entfernt. Die Mündung der Mediastinalader in die Randader liegt ebenso weit von der Mündung der ersten Längsader wie letztere vom Ende der Randader. Die dritte Längsader etwas geschwungen. Die Spitzengabel kurz gestielt. Die Basis der Untergabel weit jenseits der Basis der Spitzengabel, fast unter der Mündung der Mediastinalader. Analader lang, jenseits der Basis der Untergabel verschwindend. Axillarader kurz und fein aber deutlich. Die kleine Mittelzelle ist auf dem einen Flügel dreieckig, auf dem anderen Flügel unregelmässig viereckig mit der oberen Seite länger als die untere. Die Randfeldquerader steht fast an der Mitte der Mittelzelle.

Die Körperlänge des Exemplares beträgt 3,5 mm.

Obleich bei diesem Männchen die Mittelzelle des Flügels von der Beschreibung Holmgren's etwas abweicht, so dürfte, da die Beschreibung im übrigen ziemlich gut stimmt, das Exemplar das Männchen der *S. fuliginosa* Holmgr. sein.

Boletina Staeg.

Boletina birulai n. sp.

(Taf. I, Fig. 3).

♂ ♀. *Nigricans*; *antennis nigris articulo tertio ima basi interdum absolute luteo, palpis nigris*; *thoracis dorso vittis 3 atris intermedia gemina*; *halteribus fuscis*; *pedibus obscure luteis vel fuscis, coxis omnibus maris basi late nigrofuscis, calcaribus luteis*; *hypopygio magno, nigro, griseo barbato*; *alis subhyalinis, vena costali venam tertiam modice superante, basi furcae inferioris magis quam superioris ad basin alae retracta*. Specimina exsiccata.

Long. corporis: ♂ 5,5 mm., ♀ 4,5 mm.

Etwa 40 ♂ und 15 ♀. Ins. Neu-Sibirien 2. VII. (19. VI.) — 9. VII. (28. VI.) 1902 und 3. VI. (23. VII.) — 22. (9.) VII. 1903; 4 ♂. West-Taimyr, Nordküste, Zarja-Hafen (erstes Winterquartier der Expedition unter 76° 8' 18" nördl. Br., 95° 4' östl. L. von Gr.), 5. VII. (22. VI.) und Südufer der Taimyr-Strasse, 21. (8.) VII. 1901.

♂. Fühler 1½ mal so lang wie Kopf und Mittelleib zusammen, schwarz, nur die Basis des ersten Geisselgliedes bisweilen schmal braungelb. Taster, Untergesicht, Stirn und Scheitel schwarz.

Rückenschild grauschwarz mit drei tiefschwarzen Längsstriemen, deren mittlere gespalten ist. Die Behaarung des Rückenschildes besteht aus langen, gelben Haaren. Brustseiten, Brust, Schildchen und Hinterrücken grauschwarz. Schwinger braun.

Hinterleib grauschwarz, mit kurzen grauen Haaren besetzt. Hypopygium gross, schwarz, graubebartet, so lang wie der letzte Hinterleibsring, aber breiter als dieser.

Das präparierte Hypopygium erinnert an das der *Boletina borealis* Zett., ist aber grösser, besonders breiter, und die Behaarung des blattförmigen Teils der Zange ist viel länger, wimperartig.

Beine dunkel braungelb bis braun. Alle Hüften entweder an der Basis breit schwarzbraun oder ganz von dieser Farbe. Tarsen schwarzbraun. Schienensporen braungelb. An den Vorderbeinen die Schienen viel länger als die Metatarsen (34—21).

Flügel ein wenig kürzer als der Hinterleib, schwach graulich mit braunen Adern. Die Randader läuft mässig weit über die etwas gebogene dritte (Schiner) Längsader hinaus und endet etwa an dem ersten Fünftel der ersten Hinterrandzelle. Die Mediastinalader mündet gegenüber der Wurzel der dritten Längsader in die Randader. Die Randfeldquer-

ader fast an der Mitte der Mediastinalader. Die Basis der Untergabel mässig weit vor der Basis der Spitzengabel. Analader jenseits der Basis der Untergabel abgebrochen. Axillarader sehr fein.

♀. Gleicht im übrigen dem Männchen, hat aber die Fühler so lang wie Kopf und Mittel-leib zusammen und die Hüften gewöhnlich dunkel braungelb, selten schwarzbraun gefleckt oder ganz schwarzbraun.

Der Hinterleib des Weibchens ist wie beim Männchen grauschwarz ohne hellere Binden.

***Boletina intermedia* n. sp.**

(Taf. I, Figg. 4 und 5).

Similis Boletinae birulai, differt hypopygio.

2 ♂. Ins. Neu-Sibirien, Nordküste, 9. VII. (26. VI.) 1902.

Die Exemplare, welche in Alkohol konserviert sind, zeigen in Alkohol untersucht eine braune oder schwarzbraune Farbe ohne deutliche Zeichnungen. An einem Exemplar, welches ich aus der Flüssigkeit herausnahm, konnte ich, nachdem es trocken geworden war, sehen, dass der Rückenschild ganz dieselbe Farbe und Zeichnung hatte, wie die *Boletina birulai*. Die Hüften waren schwarzbraun. Auch im übrigen konnte ich keinen anderen makroskopischen Unterschied zwischen den beiden Arten finden, als dass der *Boletina intermedia* die für *Boletina birulai* charakteristischen, langen Borsten des Hypopygiums fehlten.

Von der *Boletina borealis* Zett. unterscheidet sich diese Art durch die dunklen Hüften, die ganz schwarzen Fühler, sowie durch erheblich grösseres Hypopygium, welches breiter als der Hinterleib ist.

Das präparierte Hypopygium, welches dem der *B. borealis* sehr ähnlich ist, unterscheidet sich jedoch von diesem durch das Adminiculum, welches man durch das gut präparierte Hypopygium sehen kann. Beim Hypopygium der *B. borealis* endet der obere Teil des Adminiculums in zwei lange Fäden, die aus dem Hypopygium weit vorragen, beim Hypopygium der *B. intermedia* in zwei scharfe Spitzen, die aus dem Hypopygium nicht vortreten.

Die punktierte Zeichnung auf Fig. 5 ist das Adminiculum.

Die Art steht zwischen der *B. borealis* und der *B. birulai*.

***Boletina polaris* n. sp.**

(Taf. I, Fig. 6).

♂. *Nigrofusca; antennis thorace longioribus, articulis basalibus atris, articulo tertio imabasi rufoflavo; thoracis dorso fusco vittis 3 atris media integra; halteribus fuscis; pedibus obscure luteis, coxis fere nigrofuscis, calcaribus luteis; alis dilutissime luteis, hyalinis, furca*

inferiore ad basin alae paululum magis quam superiore retracta, vena costali venam tertiam sat longe superante. Specimina exsiccata.

Long. corporis 5 mm.

1 ♂. West-Taimyr, Middendorff-Bai, unter 75° 54' nördl. Br., 92° 59' östl. L., 29. (16.) VIII. 1900; 1 ♂ zum Fliegen fähig auf dem Schnee gefangen (kurz vorher — 2° C.), Neu-Sibirien 21. (8.) IX. 1902.

Fühler anderthalb mal so lang wie Kopf und Mittelleib zusammen. Die Wurzelglieder tief schwarz, die Geisselglieder schwarzbraun, die Basis des ersten Geisselgliedes jedoch sehr schmal rotgelb. Kopf und Taster schwarzbraun.

Rückenschild braun mit drei tiefschwarzen Längsstriemen, deren mittlere nicht gespalten ist. Brustseiten, Brust und Hinterrücken schwarzbraun. Schildchen braun. Schwingerstiel hellgelb, Schwingerkölbchen braun.

Hinterleib schlank, schwarzbraun, mit kurzen grauen Haaren besetzt. Hypopygium ziemlich gross, so lang wie der letzte Hinterleibsring, schwarz, die langen Zangenarme jedoch braungelb mit Behaarung von der gleichen Farbe.

Beine dunkel braungelb, die Hüften braun, die hintersten fast schwarzbraun. Schienensporen hell braungelb. An den Vorderbeinen die Schienen ein wenig länger als die Metatarsen (40—34).

Flügel schwach braungelb tingiert, in gewisser Haltung irisierend. Alle Adern braungelb. Die Randader läuft ziemlich weit über die dritte Längsader (Schiner) hinaus und endet etwa am ersten Drittel der ersten Hinterrandzelle. Die Mediastinalader mündet ein wenig jenseits der Wurzel der dritten Längsader in die Randader. Die Randfeldquerader ein wenig jenseits der Mitte der Mediastinalader. Die Basis der Untergabel ein wenig vor der Basis der Spitzengabel. Die obere Zinke der Untergabel an der Basis schmal unterbrochen. Analader ziemlich weit jenseits der Basis der Untergabel verschwindend. Axillarader fein.

Fam. Sciariidae.

Sciara Meig.

Lycoria Meig. 1800.

Von dieser Gattung sind zwar in den Jahren 1901 und 1902 Exemplare in ziemlich grosser Zahl auf der West-Taimyr-Halbinsel, Neu-Sibirien und vom Festlande am rechten Ufer des unteren Laufes des Flusses Lena in dem Chara-Ullach-Gebirge gesammelt worden, aber auf eine genaue Artbestimmung dieses Materials musste ich jedoch verzichten, erstens, weil fast das ganze Material in Spiritus aufbewahrt war, während alle Beschreibungen der früher bekannten arktischen *Sciara*-Arten nach getrockneten Exemplaren gemacht worden sind, und zweitens, weil ich der Meinung bin, dass die gebräuchliche,

bis zum Äussersten geschaubte Winnertz'sche Einteilung der Arten nicht zuverlässig ist, sondern immerfort neue, falsche Arten schaffen wird.

Ich halte in der Tat eine sichere Artbestimmung der *Sciara*-Arten in vielen Fällen jetzt für unmöglich.

Eine umfassende Revision der *Sciara*-Arten auf Grund neuer, invariabler Merkmale wäre sehr erwünscht.

Die sibirischen *Sciara*-Arten scheinen wenigstens zum grössten Teil zu den Arten *S. pallidiventris* Holmgr. und *S. frigida* Holmgr. zu gehören.

Fam. Chironomidae.

Chironomus Meig.

Tendipes Meig. 1800.

Chironomus staegeri Lundb.

3 ♂. Chara-Ullach-Gebirge, 25. — 30. (12. — 18.) VI. 1902; 1 ♀ Jana-Gebiet, Fl. Selljach 21. (8.) VI. 1908.

Chironomus polaris Holmgr.

vix *Chironomus polaris* Kirby.

1 ♂. Chara-Ullach-Gebirge, 25. (12.) VII. 1902.

Das Exemplar hat silberglänzenden Rückenschild mit drei breiten, schwarzen Längstriemen, schwach aber deutlich verdunkelte Querader der Flügel und mit langen Barthaaren versehene Vordermetatarsen. Die Vorderschienen sind ein bischen länger als die Vordermetatarsen (36—35). Den Spitzen der hintersten Schienen fehlt die Stachelreihe und das Hypopygium gehört zum Typus der Gattung *Chironomus*.

Das Exemplar ist länger und viel robuster, als die finländischen Exemplare des etwas ähnelnden *C. coracinus* Zett.

Chironomus niveipennis F.

40 ♂ und ♀. Chara-Ullach-Gebirge (See Ketalach), Juli 1902; Südufer der Ins. Kotelnj, Juli 1901; Neu-Sibirien, 5. VIII. (22. VII.) 1902 und 16. (3.) VI.—17. (4.) VII. 1903.

Die Art ist zwar nach Zetterstedt im schwedischen Lappland gefangen worden, bisher aber nicht als eigentlich arktisch bekannt. Sie scheint jedoch in Neu-Sibirien häufig zu sein.

Ich habe diese sibirischen Exemplare bei schwacher Vergrösserung mit Exemplaren von *C. niveipennis* aus Helsingfors genau verglichen und dabei gar keinen Unterschied

finden können. Auch zeigten sich bei mikroskopischer Untersuchung die Pulvillen, die Krallen und die präparierten Hypopygien der sibirischen und der finländischen Exemplare völlig übereinstimmend.

Chironomus lugubris Zett.

2 ♂ und 3 ♀. Chara-Ullach-Gebirge, See Ketalach, 24. (11.) VI. — 11. VII. (28. VI.) 1902.

Chironomus flavoviridis n. sp.

♀. *Flavo-viridis; antennis 6-articulatis, facie palpisque nigrofuscis; thoracis dorso vittis 3 luteis, pectore fusco; abdominis segmentis 5 ultimis fuscis, fasciis apicalibus, angustis, flavoviridibus; metatarsis pedum anticorum tibia $\frac{1}{5}$ longioribus, tarsis omnibus nigrofuscis; alis hyalinis, albicantibus, margine anteriore flavoviride micante, vena transversa leniter infuscata.* Specimen exsiccatum.

Long. corporis 5 mm.

1 ♀. Chara-Ullach-Gebirge, 26. (13.) VI. 1902.

Fühler sechsgliedrig (Basalscheibe mitgerechnet). Die Basalscheibe braun, die Geisselglieder schwarzbraun, Taster viergliederig, braun. Untergesicht und der etwas lange Rüssel schwarzbraun, letzterer mit langen, gelben Haaren besetzt. Stirn und Scheitel gelbgrün. Die breit und tief ausgerandeten Netzaugen kahl.

Rückenschild gelbgrün mit drei braungelben Längsstriemen, von welcher die mittlere hinten, die seitlichen vorn verkürzt sind. Schildchen gelbgrün, Brustseiten und Hinterrücken braungelblich, Brust braun, Schwinger gelbgrün.

Die drei ersten Ringe des Hinterleibes sind gelbgrün, die übrigen braun mit schmalen, gelbgrünen Hinterrandsbinden. Die Behaarung des Hinterleibes ist kurz, anliegend, gelb.

Beine gelbgrün, die äussersten Spitzen der Schienen und die ganzen Tarsen schwarzbraun. Die relativen Längenmaasse der Teile der Vorderbeine: Schenkel (Trocharter nicht mitgerechnet) 40, Schiene 39, Metatarsus 45, zweites Tarsalglied 25, drittes 18, viertes 14 und fünftes 8. Empodium kurz, mit langen Haaren besetzt. Pulvillen fehlen. Klauen einfach.

Flügel unbehaart, durchscheinend, weisslich, am Vorderrande gelbgrün schimmernd. Die Randader, die erste und die dritte Längsader, die kleine Querader und der Basalteil der vierten Längsader ziemlich dick, gelbgrün gefärbt; die übrigen Adern fein und ungefärbt. Die etwas verdunkelte kleine Querader liegt fast in der Mitte des Flügels. Die dritte Längsader ist am Spitzenteil stark gebogen und vereinigt sich unweit der Spitze des Flügels mit der Randader. Die zweite Längsader mündet nahe der ersten und weit von der Mündung der dritten Längsader in die Randader. Die vierte Längsader erreicht den Flügelrand gleich hinter der Flügelspitze, nicht sehr weit von der Mündung der dritten Längs-

ader. Die Basis der kurzen Untergabel befindet sich ziemlich weit jenseits der kleinen Querader. Die Analader jenseits der Basis der Untergabel verschwindend. Axillarader fein. Die Hinterecke des Flügels abgerundet rechtwinkelig.

Die Art scheint dem *Chironomus aberrans* Johannsen zu ähneln, unterscheidet sich jedoch von diesem durch schwarzbraune Fühler, schwarzbraunes Gesicht, ganz und gar schwarzbraune Tarsen sowie durch nicht verdunkelte Schenkel und Schienen der Vorderbeine.

Ich beschreibe nicht gern eine Art, von welcher ich nur das Weibchen kenne, weil aber die grünen Chironomus-Arten in den arktischen Gegenden so äusserst selten sind, habe ich es dieses Mal doch gethan.

Chironomus brevimanus n. sp.

(Taf. I, Fig. 7).

♂ ♀. *Fuscus; antennis maris 14-articulatis, plumosis, feminae 6-articulatis, pilosis; thoracis dorso in mare nigrofulco, obsolete trivittato, in femina luteo vittis 3 nigrofulcis, distinctis; pectore metanotoque nigrofulcis; halteribus, scutello, abdomine pedibusque luteis, metatarsis anticis imberbibus tibia $\frac{1}{3}$ brevioribus; alis hyalinis, angulo posteriore subnullo.* Specimina in spirito conservata.

Long. corporis 4 mm.

20 ♂ und 1 ♀. Ins. Neu-Sibirien, 4. VII (21. VI) 1902.

♂. Fühler ein wenig kürzer als Kopf und Mittelleib zusammen, braun, die grosse Basalscheibe schwarzbraun. Federbusch braun. Taster viergliedrig, braun. Das erste Tasterglied kurz, die übrigen etwa gleich lang, zylindrisch, sechsmal so lang wie breit. Netzaugen kahl.

Rückenschild, Brust und Hinterrücken schwarzbraun. Schildchen und Brustseiten braungelb oder braun, letztere mit einem kleinen, schwarzbraunen Fleck in der Mitte. An einem aus dem Spiritus herausgeholt und getrockneten Exemplar ist der Rückenschild dunkel braungelb mit drei schwarzbraunen Längsstriemen. Schwinger braungelb.

Hinterleib braungelb, ziemlich kurz behaart. Hypopygium braungelb, Zangenarme länglich elliptisch.

Das präparierte Hypopygium gehört zum Typus der Gattung *Chironomus* (Fig. 7).

Beine braungelb, überall mit kurzen Haaren bestanden. Beim getrockneten Exemplar ist die äusserste Spitze der Schenkel, der Schienen und der Metatarsen schwarzbraun. Die relativen Längenmaasse der Teile der Vorderbeine: Schenkel (ohne Trochanter) 23, Schiene 22, Metatarsus 18, zweites Fussglied 11, drittes 8, viertes 5 und fünftes 4. Empodien rudimentär, Pulvillen fehlen, Klauen einfach. Alle Schienenspitzen haben einen schwarzbraunen, am Rande unregelmässig gezahnten oder ausgenagten Ring, dagegen fehlt ihnen die Reihe von freien, feinen Stacheln.